

Netzwerke und Schaltungen II

Übung 6

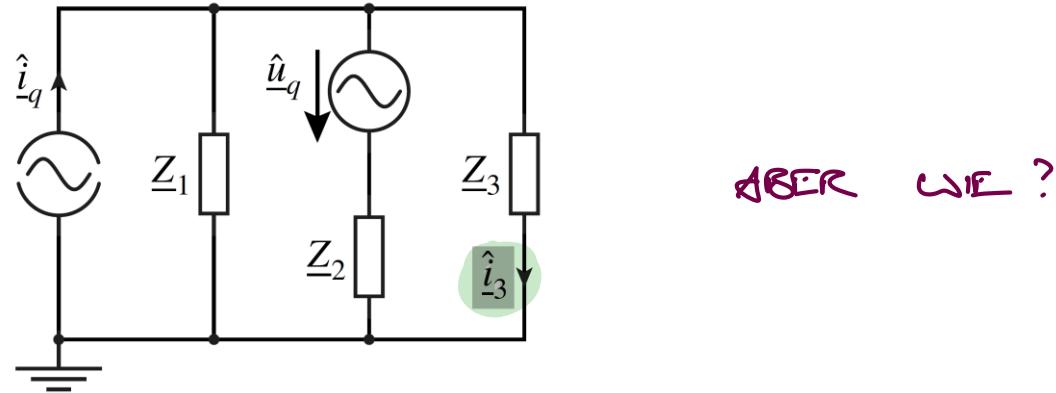
Superposition, Ersatzquellen, Stern-Dreieck-Umwandlung



THEORIE FÜR DIE ÜBUNG

Superposition Beispiel

- Superposition
 - Gesucht: \hat{i}_3



ABER WIE?

Superposition

- Lineare Netzwerke -> Teileinflüsse einzelner Quellen können aufsummiert werden, um Gesamtergebnis zu erhalten
- Teileinfluss einer Quelle -> andere Quellen null setzen
 - Spannungsquelle -> Kurzschluss (0 V Spannungsabfall)
 - Stromquelle -> Leerlauf (0 A Strom)
- Superposition nicht gültig für nichtlineare Netzwerke
- Lineare Netzwerke können enthalten
 - Widerstand
 - Spule
 - Kapazität
 - Stromquellen
 - Spannungsquellen
 - Keine Dioden
 - Keine Transistoren

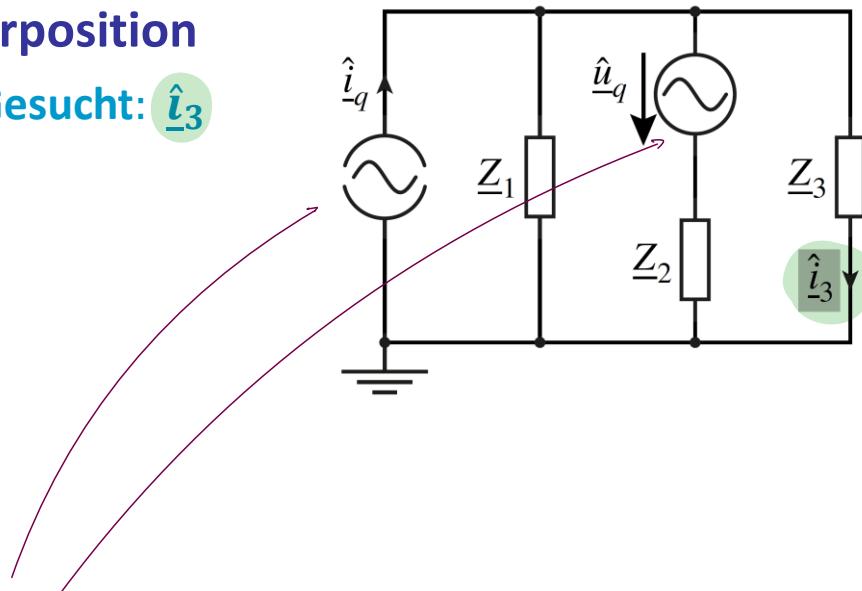
!

Superposition Beispiel

STEP BY STEP :)

- Superposition

– Gesucht: \hat{i}_3



PROBLEM: ZU VIELE QUELLEN UND i_3 DREHT ZU BERECHNEN :/

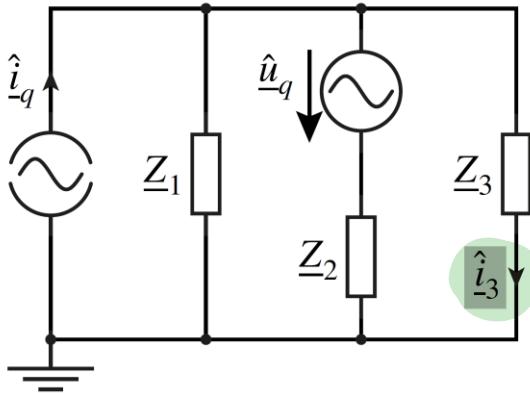
BEMERKUNG: LINEARES NETZWERK :)
(ABER WARUM NOCHMAL?)

LÖSUNGSSTRATEGIE:
• JEDO QUELLE AUEME BETRACHTEN
(ALLE ANDEREM QUELLEM DEWEILS = 0 SETZEN)

Superposition Beispiel

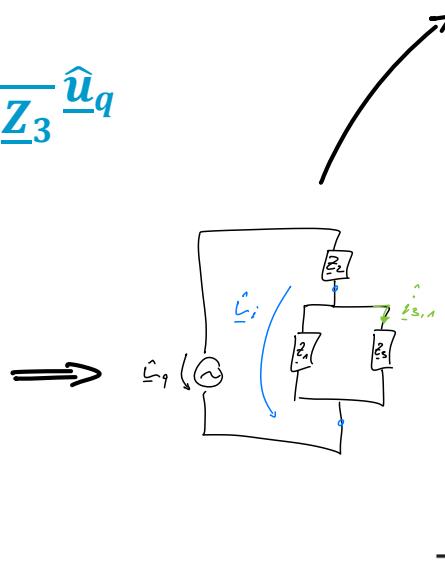
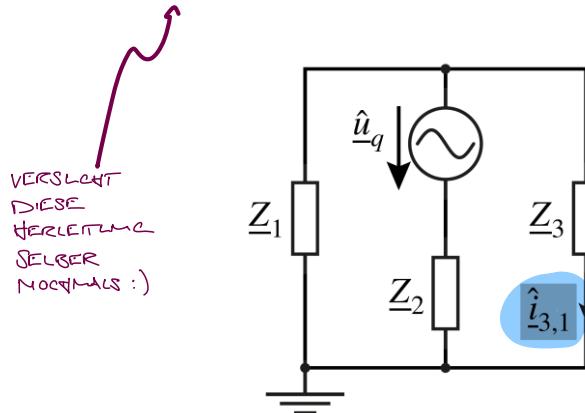
STEP 1

- Superposition
 - Gesucht: \hat{i}_3



- Wirkung von \hat{u}_q (\Rightarrow Stromquelle = 0)

$$\hat{i}_{3,1} = \frac{1}{Z_2 + (Z_1 \parallel Z_3)} \cdot \frac{Z_1}{Z_1 + Z_3} \hat{u}_q$$



$$\hat{i}_{3,1} = \frac{\hat{i}_1}{Z_2} = \frac{\frac{(Z_1 \parallel Z_3)}{(Z_1 \parallel Z_3) + Z_2} \cdot \hat{u}_q}{Z_2}$$

$$= \frac{\frac{Z_1 Z_3}{Z_1 + Z_3}}{\frac{Z_1 Z_3}{Z_1 + Z_3} + Z_2} \hat{u}_q$$

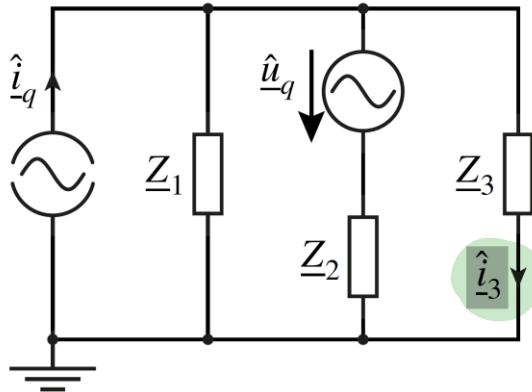
$$= \frac{Z_1 Z_3 \hat{u}_q}{Z_2 (Z_1 + Z_3) + Z_2 Z_3} \cdot \frac{1}{Z_3}$$

$$= \hat{i}_1 \cdot \frac{Z_1}{Z_2 Z_1 + Z_2 Z_3 + Z_1 Z_3}$$

Superposition Beispiel

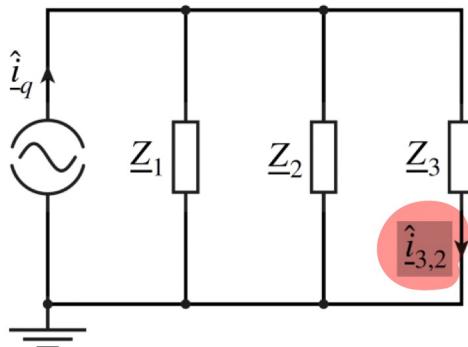
STEP 2

- Superposition
 - Gesucht: \hat{i}_3



- Wirkung von \hat{i}_q

$$\hat{i}_{3,2} = \frac{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2)}{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2) + \underline{Z}_3} \hat{i}_q$$



STRÖMTEILER :

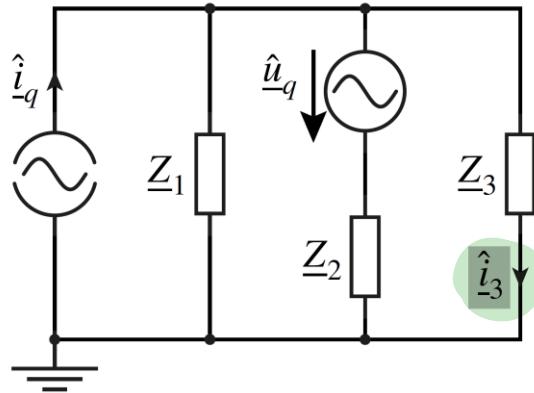
$$\frac{\hat{i}_{3,2}}{\hat{i}_q} = \frac{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2)}{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2) + \underline{Z}_3}$$

$$\Leftrightarrow \underline{Z}_{3,2} = \underline{Z}_1 \cdot \frac{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2)}{(\underline{Z}_1 \parallel \underline{Z}_2) + \underline{Z}_3}$$

Superposition Beispiel

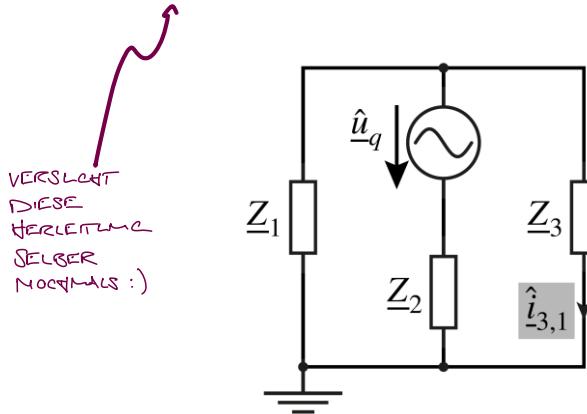
Für i_3 :)

- Superposition
 - Gesucht: \hat{i}_3



- Wirkung von \hat{u}_q

$$\hat{i}_{3,1} = \frac{1}{Z_2 + (Z_1 || Z_3)} \cdot \frac{Z_1}{Z_1 + Z_3} \hat{u}_q$$

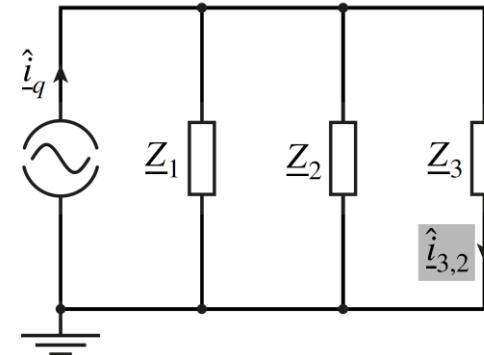


- Lösung

$$\hat{i}_3 = \hat{i}_{3,1} + \hat{i}_{3,2}$$

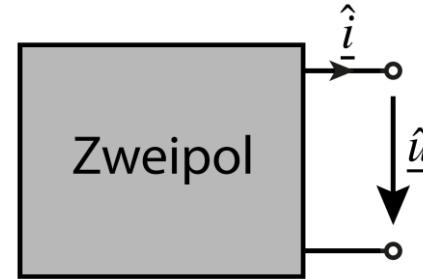
- Wirkung von \hat{i}_q

$$\hat{i}_{3,2} = \frac{(Z_1 || Z_2)}{(Z_1 || Z_2) + Z_3} \hat{i}_q$$



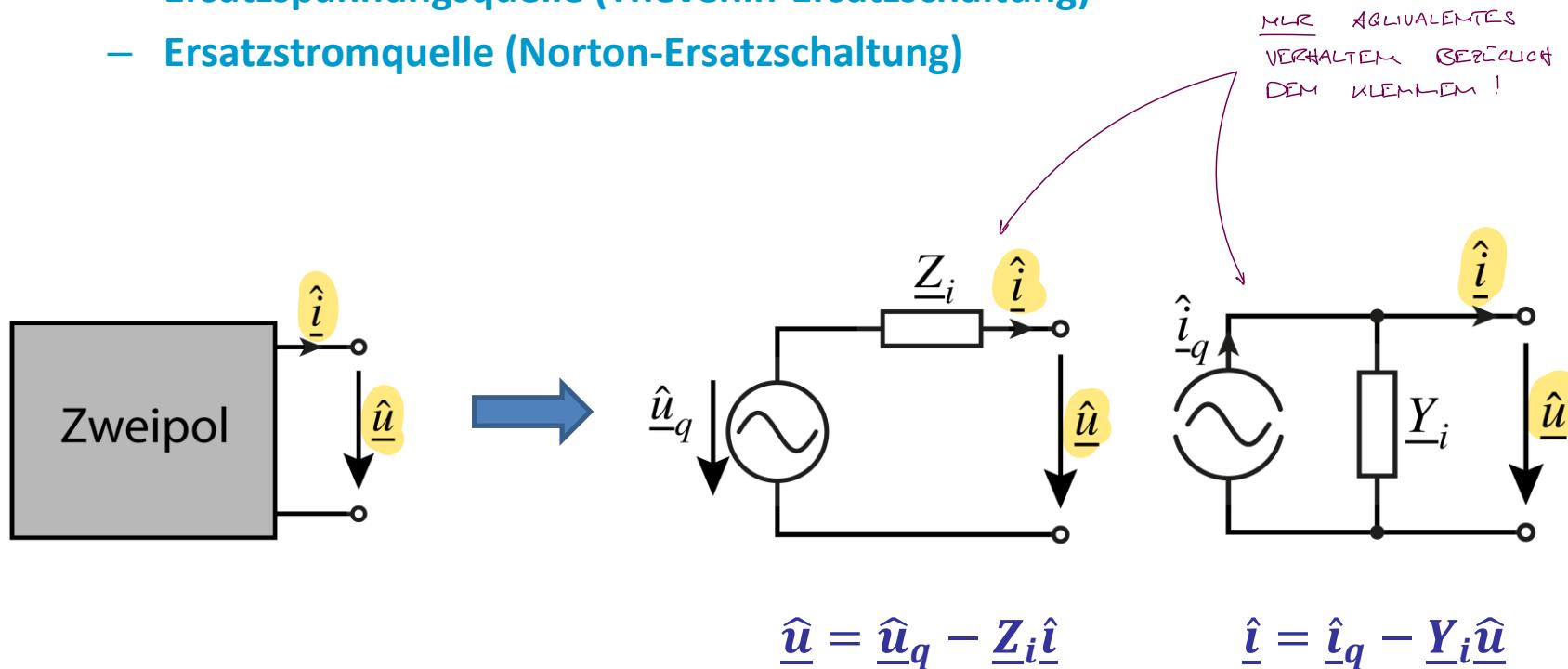
Zweipol und Klemmenverhalten

- Ein Zweipol ist ein abgeschlossenes Netzwerk ohne elektrische oder magnetische Kopplung nach aussen.
 - Passive Zweipole: Bestehen nur aus passiven Bauelementen (R, L, C und Transformatoren)
 - Aktive Zweipole: Enthalten neben passiven Bauelementen auch Quellen
- Lineare Zweipole, d.h. Zweipole deren Verhalten unabhängig von der Spannungs- und Stromamplitude ist, weisen ein lineares Klemmenverhalten auf.



Ersatzschaltung / Thévenin und Norton

- Das Klemmenverhalten des Zweipols kann vollständig durch einen Ersatzzweipol beschrieben werden.
- Die zwei meist verwendeten Ersatznetzwerke sind
 - Ersatzspannungsquelle (Thévenin-Ersatzschaltung)
 - Ersatzstromquelle (Norton-Ersatzschaltung)



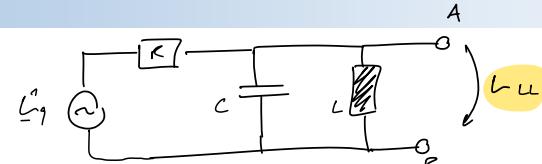
- Klemmengleichungen:
 - Thévenin: $\hat{\underline{u}} = \hat{\underline{u}}_q - \underline{Z}_i \hat{\underline{i}}$
 - Norton: $\hat{\underline{i}} = \hat{\underline{i}}_q - \underline{Y}_i \hat{\underline{u}}$
- Jeweils zwei Unbekannte:
 - Thévenin: \underline{u}_q und \underline{Z}_i
 - Norton: $\hat{\underline{i}}_q$ und \underline{Y}_i
- Zwei beliebige Punkte notwendig zur Bestimmung der Unbekannten
- Meist verwendete Kenngrößen:
 - Leerlauf $\hat{\underline{u}}_{LL}$
 - Kurzschluss $\hat{\underline{i}}_{KS}$
 - Innenimpedanz/-admittanz \underline{Z}_i , resp. \underline{Y}_i

$$\implies \underline{Z}_{in} = \underline{Z}_i \cdot \underline{Z}_{KS}$$

Kenngrößen berechnen

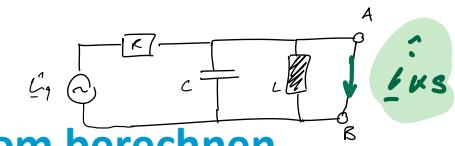
- Leerlaufspannung \hat{U}_{LL}

- Strom zwischen Klemmen auf null setzen und dann die daraus folgende Spannung berechnen.



- Kurzschlussstrom \hat{I}_{KS}

- Klemmen kurzschließen und den daraus folgenden Strom berechnen.

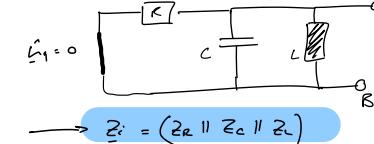


- Innenimpedanz/-admittanz Z_i , resp. Y_i

- Alle Quellen auf null setzen und dann die Impedanz/Admittanz zwischen den Klemmen berechnen.

- Superposition

- Allenfalls ist für die Berechnung der obigen Größen die Anwendung des Superpositionsprinzips (Überlagerungssatz) notwendig.



$$\Rightarrow \hat{U}_{LL} = Z_i \cdot \hat{I}_{KS}$$

Ersatzquellen und Umwandlung Thévenin <-> Norton

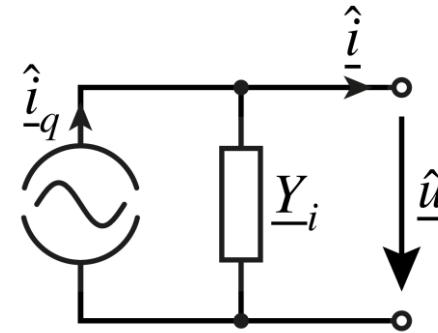
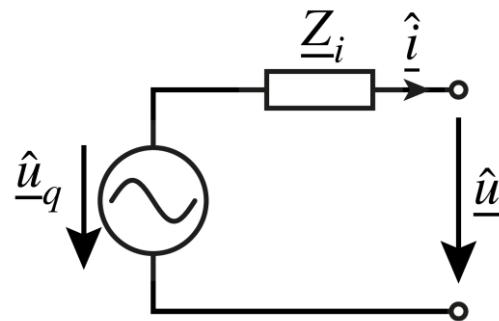
- Kurzschluss an Anschlussklemmen

- $\underline{\hat{u}} = \mathbf{0} \rightarrow \underline{\hat{i}} = \underline{\hat{i}_{KS}} = \underline{\hat{i}_q} = \frac{\underline{\hat{u}_q}}{\underline{Z_i}}$

- Leerlauf an Anschlussklemmen

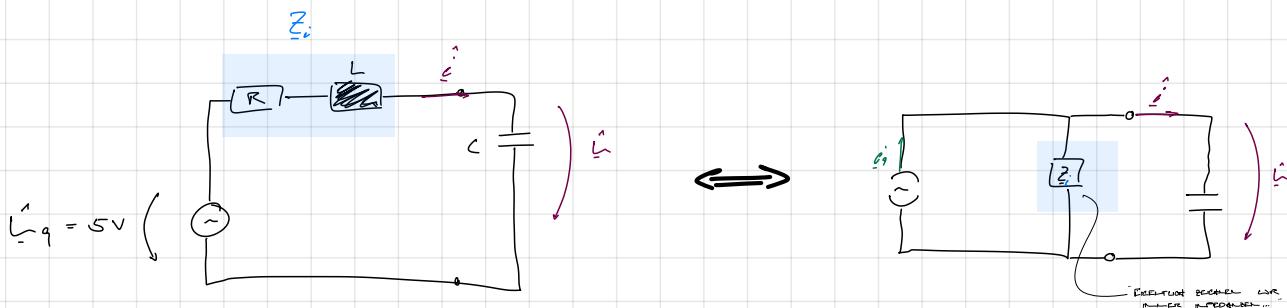
- $\underline{\hat{i}} = \mathbf{0} \rightarrow \underline{\hat{u}} = \underline{\hat{u}_{LL}} = \underline{\hat{u}_q} = \frac{\underline{\hat{i}_q}}{\underline{Y_i}}$

- Thévenin- und Nortonersatzschaltung können ineinander umgerechnet werden



Üb.

$$\underline{Z}_L = 5 \text{ } \Omega ; R = 2 \text{ } \Omega ; \underline{Z}_C = -10 \text{ } \Omega$$



$$\underline{Z}_s = (2 + 5j) \text{ } \Omega$$

$$\underline{Z}_C = -10j \text{ } \Omega$$

$$\underline{Z}_{tot} = (2 - 5j) \text{ } \Omega$$

AUS DEN KNOTENGLEICHUNGEN LÖSEN WIR:

$$I_1 + I_2 - 2I_3 = 1 - \frac{I_2}{\underline{Z}_s}$$

(1) VERWENDEN

$$\Rightarrow I_1 = \frac{\underline{Z}_s}{\underline{Z}_s} = (0.345 - 0.862j) \text{ A}$$

$$I_1 = \frac{\underline{U}}{\underline{Z}_{tot}} = (0.345 + 0.862j) \text{ A}$$

$$I_2 = \frac{\underline{U}}{\underline{Z}_C} = (0.345 + 0.862j) \text{ A}$$

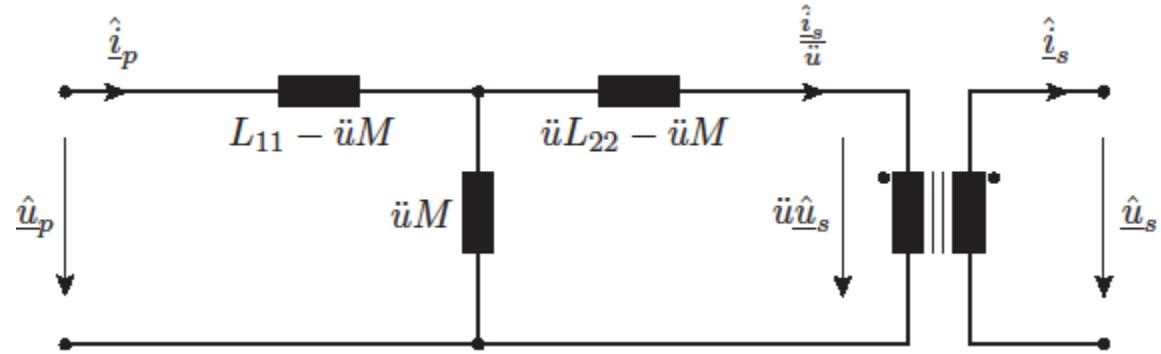
$$\underline{U} = I_1 \cdot \underline{Z}_C = (8.62 - 3.45j) \text{ V}$$

$$\underline{U} = \underline{Z}_{tot} \cdot I_1 = (8.62 - 3.45j) \text{ V}$$

Transformator – Allgemeines Ersatzschaltbild

$$\hat{u}_p = L_{11} \frac{d\hat{i}_p}{dt} - M \frac{d\hat{i}_s}{dt}$$

$$\hat{u}_s = -L_{22} \frac{d\hat{i}_s}{dt} + M \frac{d\hat{i}_p}{dt}$$



Die obigen Gleichungen beschreiben das allgemeine Ersatzschaltbild des verlustlosen Übertragers, im Frequenzbereich erhält man:

$$U_p(j\omega) = j\omega L_{11} I_p(j\omega) - j\omega M I_s(j\omega)$$

$$U_s(j\omega) = -j\omega L_{22} I_s(j\omega) + j\omega M I_p(j\omega)$$

Transformator – Ideales Ersatzschaltbild

$$\hat{u}_p = \ddot{u} \hat{u}_s \implies \ddot{u} = \frac{\hat{u}_p}{\hat{u}_s}$$

$$\hat{i}_s = \ddot{u} \hat{i}_p \implies \ddot{u} = \frac{\hat{i}_s}{\hat{i}_p}$$

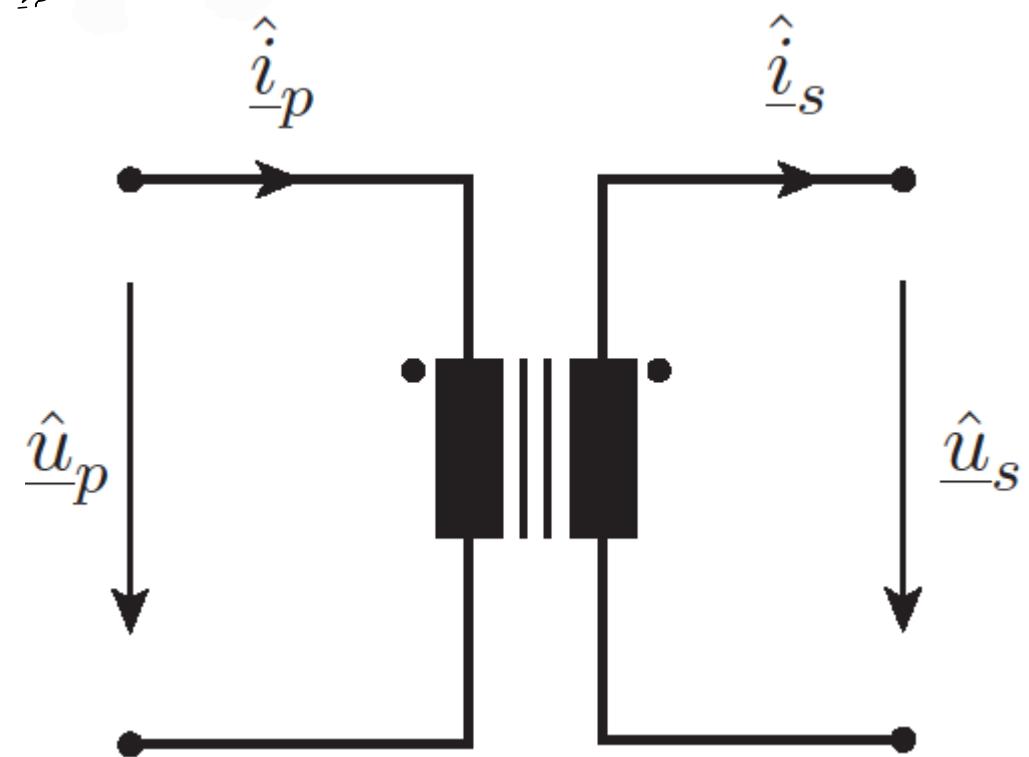
$$\frac{\hat{u}_p}{\hat{u}_s} = \frac{\hat{i}_s}{\hat{i}_p} \iff \hat{u}_p \hat{i}_p = \hat{u}_s \hat{i}_s$$



Für den Frequenzbereich:

$$U_p(j\omega) = \ddot{u} U_s(j\omega)$$

$$I_s(j\omega) = \ddot{u} I_p(j\omega)$$

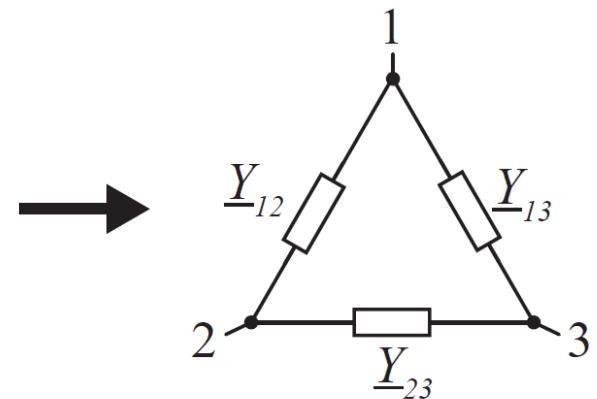
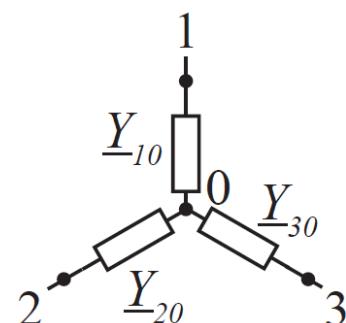


Stern-Dreieck-Umwandlung

$$\underline{Y_{12}} = \frac{Y_{10} Y_{20}}{\sum Y}$$

$$\underline{Y_{13}} = \frac{Y_{10} Y_{30}}{\sum Y}$$

$$\underline{Y_{23}} = \frac{Y_{20} Y_{30}}{\sum Y}$$



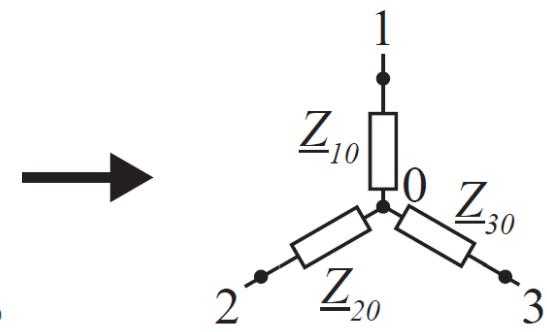
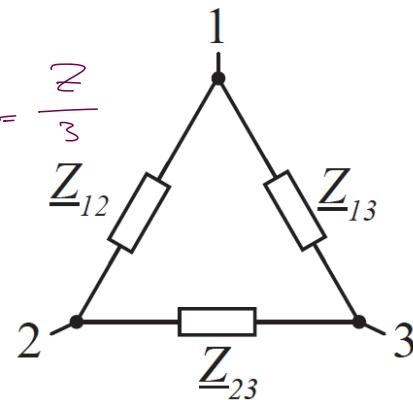
a)

$$\underline{Z_{10}} = \frac{Z_{12} Z_{13}}{\sum Z}$$

$$\underline{Z_{20}} = \frac{Z_{12} Z_{23}}{\sum Z}$$

$$\underline{Z_{30}} = \frac{Z_{13} Z_{23}}{\sum Z}$$

b)



BEISPIELAUFGABE

Beispielaufgabe 1

Aufgabe 1 Superposition

Gegeben sei das Widerstandsnetzwerk in Abbildung 1. Bestimmen Sie den Strom \hat{i}_C in Abhängigkeit von \hat{u}_0 und \hat{i}_0 mit Hilfe des Überlagerungssatzes. Verwenden Sie bei der Berechnung komplexe Impedanzen und gehen Sie von sinusförmigen Wechselgrößen mit der Kreisfrequenz ω aus.

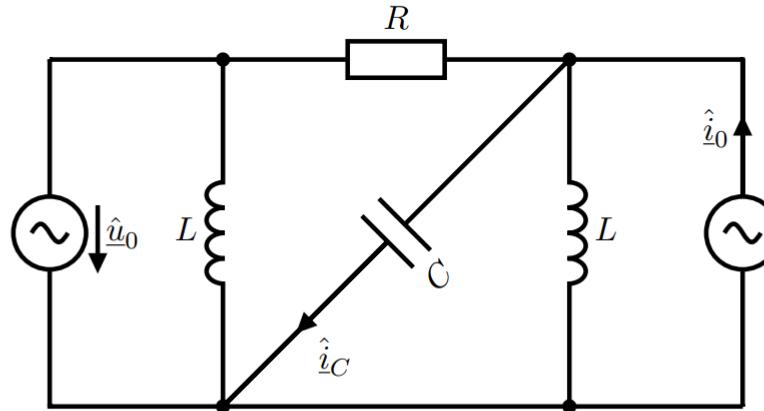


Abbildung 1: Gesucht ist der Strom \hat{i}_C mit Hilfe des Überlagerungssatzes

Beispielaufgabe 2

Aufgabe 2 Ersatzquellen

Bestimmen Sie für das Widerstandsnetzwerk in Abbildung 2 die für die Ersatzquellen (Thévenin und Norton) erforderlichen Kenngrößen Leerlaufspannung \hat{u}_{LL} , Kurzschlussstrom \hat{i}_{KS} und Innenimpedanz Z bezüglich den Klemmen A und B. Gehen Sie bei \hat{u}_0 von einer sinusförmigen Wechselspannung mit Kreisfrequenz ω aus.

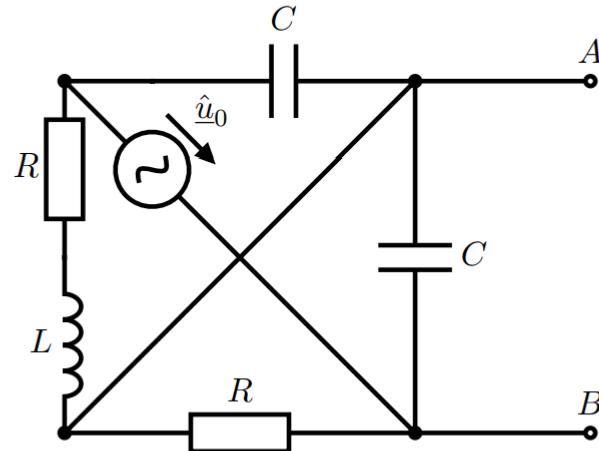


Abbildung 2: Gesucht sind die für die Thévenin- und Nortonersatzschaltung erforderlichen Kenngrößen Leerlaufspannung \hat{u}_{LL} , Kurzschlussstrom \hat{i}_{KS} und Innenimpedanz Z bezüglich den Klemmen A und B.